



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

IV. Hiermit werde[n] die Einreden/ welche die Lutheraner vn[d] Caluinisten
wid[er] de[n] Stand d[er] Religiosen vn[d] Orden Leut fürbringe[n]/
angezoge[n] vn[d] abgelenet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

im latten Stolz vnd Hoffart / das sie sich Religiösen nennen / vnd die ander Leut Weltleut heißen / vnd seind doch alle fromme Catholische Christen Religiösen vnd Gottes Diener.

Darauff antwort ich also: Vnser H. Er. Christus hat nur 12. seine Aposteln / das ist seine Gesandten genennet / die andern 72. wel. he. er doch auch neben den andern 12. Aposteln gesandt hat / nandte er nicht seine Aposteln / sondern er nandte sie seine Jünger: warum das mochte einer sagen? daruñ / propter eminentiam, wegen des Vorzugs / weil die Aposteln zum fordersten gesandt waren / als D. berste Bischoff / darnach wurden die 72. Jünger Christi Jünger genandt / vnd war doch das ander Volk / welches war glaubig worden / auch Christi Jünger / doch nandte man sie nicht Christi Jünger / sondern man nandte sie das Volk der Glaubigē: warum? sie waren Ehriffo nicht also weit in Armut / in Gedult / vnd dergleichen nachgefolgt / gleich wie die 72. Jünger. Also da man das Wort Religio welt außdehnen wolte / so mochte wol ein jeder frommer Catholischer Christ ein Religiös genandt werden / aber nit recht / noch proprie, dann der H. Apostel Jacob. sagt also. Religio munda & immaculata apud Deum & Patrem, hæc est vitare pupillos & viduas in tribulatione eorum, & immaculatum le custodie ab hoc saeculo. Das ist / Ein reiner vnd besckter Gottesdienst vor Gott vñnd dem Vatter / ist der die Wayfen vñnd Wittwen in ihren Trübsalen besuchen / vñnd sich von dieser Welt vñnd besckert halten.

lat. 27.

i. Job. 16.

Der H. Johan. sagt: Alles was in der Welt ist / das ist entweder Wollust des Fleisches / oder Lust der Augen / oder Hoffart des Lebens. Wer nun ein Religiös seyn / vñnd sich von der Welt abgefondert halten will / der muß die Wollust des Fleisches meiden / vñnd dasselbige geschicht durch das Gelübb der Keuschheit / wann einer ewig Keuschheit gelobt: er muß auch die Lust der Augen meiden / vñnd solches geschicht / wā er ewig Armut gelobt vñnd hält. Zum 3. muß er sich hüten vor dem Stolz / vñnd das geschicht / wann einer in geistlichen Stande sich dem Obersten vñnd erwirft / vñnd ihm gehorsam ist. Dieses nun alles mit einander thun die Klosterleut / ergo seind sie Religiösen. Ob nun auch wol fromme Catholische Christen keusch / geistlich arm / vñnd ihrem Obersten vñnd than vñnd gehorsam seind / so ist doch ihr Keuschheit / Armut / Gehorsam vñnd Demut gegen der Klosterleut Keuschheit / Armut vñnd Gehorsam gar wenig / oder schier nichts zurechnen. Ergo wann man recht darvon reden will / so seind die Klosterleut Religiösen proprie, die andern Leut aber seind Weltleut / vñnd ob sie gleich Religiösen genandt werden / so werden sie doch improprie religioſi genandt.

i. Cor. 3.

i. Cor. 12.

Zum 2. werffen vns vnser Widersacher für / der alte Irthum der Corinthier gehe vñnd den Religiösen nach im Schwang / wider welchen Irthum auch S. Paul. geschrieben hat / da der eine sagt / er were Paulisch / der ander sage / er were Apollisch: Also sprechen nun auch die Mönche / etliche wollen Benedictiner / die andern wollen Augustiner / die 3. wollen Dominicaner / die 4. Bernardin. die fünff. ten Franciscaner / die andern wollen sonst eines andern Mönchen vñnd Discipuli seyn.

Darauff antwort ich also: Die Mönche vñnd Religiösi sagen nit in dem Verstande / sie seyen Benedictiner / sie seyen Augustiner / vñnd dergleichen / in

welchem Verstande die Corinthier sagten / sie weren Paulisch / item sie weren Apollisch / dann die Corinthier sagten deswegen / sie weren Paulisch / etliche / sie weren Apollisch / sie meyneten die Krafft des Heyligen Sacraments der Tauff hange allein an der Person / welche tauffet / deswegen rühmten sie sich / sie weren vornemer Leut / geistliche Kinder / wie solches auch der H. Lehrer Augustinus bezeugt / vñnd sagt: darumb sagt auch der H. Apostel Paul. Ist dann Paulus für euch gecreuzigt / oder seyt ihr in Pauli Namen getaufft? Ich dancke Gott / das ich niemandt vñnder euch getauffet hab / dann nuhr Crispum vñnd Gaium. Deswegen lehret auch S. Paulus wider der Corinthier Irthum / in dreien Capiteln / das die Aposteln nit Christi Diener seyn / vñnd das Christus alles warhaftig / vñnd auß seiner Gewalt thue / vñnd außrichte. Dergleichen machen auch die Corinthier eine Spaltung / in dem sie sagten / sie weren Paulisch / die andern / sie weren Apollisch / dann sie meyneten / es weren so viel Tauff / als Tauffer weren / vñnd also weren auch so viel Glauben vñnd Kirchen.

Aug tract. 4. in Ioan. & alibi. i. Cor. 11.

Zum 2. irren die Corinthier / in dem / das sie sagten / sie weren Paulisch / die andern / sie weren Apollisch / dann sie vertheilten vñnd richteten freuenlich von ihren Predigern / vñnd zogen dieselbige einander für / darumb sagt auch Sanct Paulus in demselben Epistel: Darumb richtet nicht vor der Zeit. Item: Nichts eingeringts / das ich von euch gericht werde. Wann aber die Mönche sagen / sie seyen Benedictiner / etliche sie seyen Augustiner / vñnd dergleichen / das thun sie nur zu einem Unterschied der Orden: wann aber ein Orden wolte seinen Stifter dem andern fürziehen / als wann die Franciscaner sagen wolten / ihr Franciscus sey heyliger gewesen / als der Heilige Dominicus / weil man Christi Wunden an dem heiligen Francisco gesehen hat / das hieß freuenlich vor der Zeit gedreihet / wieder welches Sanct Paulus geschrieben hat.

i. Cor. 4. & 4.

Zum 3. wollen sich vnser Widersacher also beschönen / sie sprechen / vnser H. Er. Christus sagt: Ich bin das Licht d. Welt / wer mit mich folgt / der wirdt nicht wandlen in Finsternuß / sondern wirdt haben das Licht des Lebens. Nun sprechen vnser Widersacher / solgen aber etliche Mönch S. Benedictum / die andern S. Augustin. die 3. S. Bernard. vñnd dergleichen. Darauff antwort ich also: Christus ist ein Licht / dem wir nachfolgen sollen / doch nichts desto weniger seind die Heiligen Gottes auch Lichter / darumb sagt vnser H. Er. Christus. Ihr seyt das Licht der Welt. Christus ist das groß Licht / die andern Heiligen seind die kleinen Lichter / vñnd diese kleine Lichter folgen dem großen Licht: welcher nun folget den kleinen Lichtern / d. folget nichts desto weniger dem großen Licht / vñnd wandelt demselben nach. Weil nun S. Benedict. S. August. S. Domin. S. Bernard. S. Francisc. vñnd andere kleine Lichter gewesen seind / welche Christo d. großen Lichter nachgewandelt haben / ergo wandlen die jenigen auch alle mit einander Christo dem großen Licht recht nach / welche den kleinen Lichtern recht nachwandlen. Dann wan das vnrecht were / da einer einem Menschen nachwandelte / so hette S. Paulus vnrecht gethan / in dem er seine Jünger vermahnet / sie solten ihme vñnd den H. Aposteln

Ioan. 12.

Marc. 5. 14.

nache

1. Cor. 11

1. Cor. 16

1. Ang. in Pal. 172

allen Dreyen Fürsichung vnd Handreichung ge-
 schehen das Sanct Paulus rühmet vnd lobet wie
 er auch anderswo sagt: So wir euch nun das
 geistlich gesäet haben / istes dann nun ein so
 groß Ding / ob wir ewer Fleischliches abme-
 hen? Der heylig Apostel erfordert da nicht von den
 geistlichen Armen zu Jerusalem / das sie sich selber
 mit ihrer Handarbeit ernehren / vnd nicht von an-
 derer Leuten Almosen / Güter vnd Schwelgen leben
 vnd zehren solten / sondern er läst sie das Bettelbroc
 einnehmen / vnd er selber vermahnet in seinem
 Sendschreiben die Glaubigen hin vnd wider zu sol-
 cher Hülf vnd Handreichung / er selber bringet
 auch von den Christen eingesamlet. er Almosen mit
 sich gen Jerusalem / wie wir zu vor gehört haben /
 vnd schicket es auch durch andere hin / als er darvon
 auch weiters schreibt an die Corinthier also: Von
 der Steuer aber die den Heyligen geschickt /
 wie ich in den Kirchen zu Galacia geordnet
 habe / also thut auch ihr auff der Sabbathen
 einen / lege bey ihme selbst ein jeglichen von
 der euch / vnd samble was ihme wolgefällig
 ist / auff das nicht / wann ich komme / dann
 allererst die Steuer einzusamblen sey / wann
 ich aber daromme / welche ihr dann durch
 Briefff dardurch ansehete die wil ich senden /
 das sie hinbringen ewere milde Wohlhat-
 gen Jerusalem / vnd so es sein werth ist / das
 ich auch hinreise / sollen sie mitreisen. Ja da-
 mit er die Corinthier lustig mache zu solchen Almo-
 sen / verheißt er ihnen darfür zeitlichen vnd ewigen
 Segen wie in der 2. an die Corint. am 9. zu sehen ist.
 Zum schen rühen vns vnsere Widersacher
 für / das Vbel verhalten vnd ärgerlich leben der
 Mönchen.

Hrauff antwort ich ihnen / das man jederzeit
 böse Mönch gefunden was sollen aber die frommen
 dessen entgelten? oder warum soll man die Orden
 vnd Mönchstand an ihme selber / von wegen der
 Bösen vernichten vnd verdammen? als bey S.
 Augustino der bösen ärgerlichen Mönchen Mel-
 dung geschach / gab er diese Antwort: Et nos noui-
 mus tales, sed non perire fratemitas pia propter
 eos qui proficiunt. quod non sunt. Tamen enim
 Monachi falsi, quam Clerici falsi, & fideles falsi.
 Das ist / Wir wissen auch solche böse Mön-
 che: aber die goet selige Bruderschaft ge-
 het nicht vnder wegen deren die nicht sind /
 darfür sie sich außgeben: Man findet wohl
 falsche Mönche / falsche Clericos, vnd fal-
 sche Glaubigen. Wie man aber die ganze Chri-
 stenheit / oder die ganze Clerisey nicht außsetzt / we-
 gen vieler böser ärgerlicher Christen vnd Clericken /
 also soll man auch nicht alle Ordenleuth verdam-
 men noch verbilgen vmb der Bösen willen. Der
 Apostel Orden ist nicht abgethan worden wegen
 des Jude Iscariot / oder wole ein Verächter oder
 ein Dieb war.

Zum siebenden werffen vns die Lutherner vnd
 Calvinisten für / es seyen gar viel vnd mancherley
 Orden in dem Pabsthum / vnd wölle immer
 einer besser seyn / als der ander / vnd sey auch einer
 anders gekleidet als der ander / vnd ein jeder habe
 seine besondere Regul / vnd seyen wieder einan-
 der gleich wie die anderen Reges / das man
 siehet / das sie wieder einander / vnd Reges
 seind.

Antwort: Die mancherley Orden der Mönche

vnd Geistlichen sterren die Christenheit nicht an-
 ders / als wie die mancherley glanzende Sternen
 des Firmaments an dem Himmel / wie dann diese
 Gleichnuß Sanct Chrysostomus in einer Pre-
 digt brauchet: Non ita varijs astrorum choris cae-
 lum refulget, vt Egyptus innumeris monachoru
 & virginum distinguitur & illustratur habitacu-
 lis. Der Himmel / sagt Chrysostomus / scheint
 vnd glänzet nicht von so vielen vnd man-
 cherley Sternen / als Egyptenlandt vn-
 derschieden / erleucht vnd gezieret wirdt /
 von unzehlichen Wohnungen der Mönch
 vnd Jungfrauen. Vnd ob wohl ein Dra-
 den sich andert bekleidet als der ander / vnd ein je-
 der seine vnderchiedliche Regul vnd besondere
 Weiß zu leben hat / so haben sie doch alle einen
 Glauben an den gerechtigsten Sohn Gottes / ha-
 ben auch einen Tauff / vnd ein Kirchen / darzu sie
 sich bekennen / vnd deren Brheil sie sich vnder-
 geben vnd vnderwerffen. In allen Klöstern singet
 vnd klinger man: Tu solus sanctus, tu solus Domi-
 nus, tu solus altissimus Iesu Christe. Das ist / O
 Jesu Christe du bist allein heylig du bist al-
 lein der Herr / du bist allein der Allerhöch-
 ste. In allen Klöstern singet vnd klinger man: Credo
 in vnu Deū Patre omnipotentē &c. Ich glaub
 an einen Gott Vater Allmächtigen. In alle
 Klöstern singet vnd klinger man: Te ergo qua-
 sumus famulis tuis subueni quos pretioso langu-
 ne redemisti. Wir bitten dich / Komme deinem
 Dienern zu Hülf / die du mit deinem kost-
 barlichen Blut erlöset hast. In allen Klöstern
 singet vnd klinger man: O du Lamb Gottes /
 der du die Sünd der Welt hinweg nimmst /
 erbarme dich vns. Summa / bey so viel vnd
 mancherley Kappen vñ Kleidung / Kutteln / Scha-
 plier / Gugeln / Farben / Formen / Gürtelstricken / be-
 schornen Köpfen / kleinen vnd grossen Platten / vnd
 Kränckeln / findet man nur einen Glauben / vnd
 ein Ketzgen / da stehen alle Mönche vnd Ordens-
 leute für einen Mann / da ist in allen streitigen Art-
 ckeln eine Meynung / ein Herz / ein Seel / vnd deu-
 tet S. Augustinus recht auff sie / den 132. Psalm:
 Stehe wie gut vnd lieblich ist / das Brüder ein-
 trächtiglich mit einander leben / vnd wie O Treder
 Herr an seinem Tabernakel allerley Täppich von
 mancherley Farben durch Ringeln vnd Knäuff-
 lein deromassen in einander gefast vnd gebest / das
 darauf nur ein Deck worden. Also seind alle Mön-
 che vnd Geistlichen durch das Ringeln des Glau-
 bens deromassen in der ganzen Christenheit zusam-
 men gesügte / das sie ein corpus, ein Herz / ein Seel
 werden.

Diese mancherley Orden machen zusammen in
 der Kirchen Gottes das Kleid / so durch den schö-
 nen bunden Rock / vnd durch das schön lang auß
 viel färbigen Jaden getrockte vnd gewebte Kleid
 des frommen Patriarchen Josephs / vnd durch den
 mancherfärbigen Schmuck von gewrecktem Golde /
 vnd gestickter Arbeit der königlichen Braut vnd
 Tochter / auch durch den viel färbigen künstlichen
 Rock des Hohenpriesters bedemertürgebildet vnd
 angezeigt worden. Vñ gleich wie in einem Krieger
 heermächerley Fänseln / allerley Wehren vñ Waf-
 sen / auß allerley weiß gebuckte Soldaten vñ Krieger
 leute / zu Ross vñ zu Fuß allerley Doreen vñ Schwad-
 Hacke / Schütz / Doppelsöldner / Spieser / Speer-
 reuter / Grünrückler / Nothrückler / Schwartz-
 rückler /

Chryl. ho. mil. 8. in Matth.

Chryl. ho. mil. 8. in Matth.

Gen. 37.

Psal. 41 10

Erodi. 12.

69 rökler / alle vnder einem General Dristen ein nem Gewissen/Gott erfordert allein ein rei- nes Hertz: warumb solte ich mich enthalten von den Speisen/ die Gott darumb erschaf- fen/das wir derselben genießen sollen?

Ioan. Th. themiu in Chro

Die Geißler haben vor viel hundert Jahren ge- schwärmet in vielen Ländern/vñ gelehrt/ keiner wer- de selig / er geisse sich dann biß auff's Blut / vñnd tauffe sich mit solchem/in seinem eygnen Blut/dan der Wasser tauff habe außgehört / vñnd sey in den Blut tauff verändert worden: haben auch gelehrt / der Leib Christi sey nicht wesentlich im Sacrament des Altars: item das Sacrament der Firmung sey nichts/das Sacrament der letzten Oelung sey auch nichts/das Sacrament der Beihwasser nichts / man soll die Bil- der vñd Creuz Christi nicht ehren / es sey kein Feg- feuer / vñd das der Lebendigen Gebet für die Abge- storbene nichts helffe/dem Priester die Todtsünden beichten sey kein Nuz / vñnd das aller Menschen Seelen auff einmahl in dem Paradies erschaffen worden. Hierauff ist abzunemen / daß diese drey Secen nicht vnder die Catholischen Rönch / son- dern viel mehr von wegen eillicher gleichförmigen Irthumb zu dem Lutherischen Beutlersmanns gehört.

Augustin. harelí 40

Von den Apostolicis schreibt S. Augustin daß sie sich von der Kirchen abgesondert/vñnd nicht al- lein für ihre Person nichts eygens hatten / sondern sie machen ein nothwendigs Werk darauß/vñnd verdampfen alle die/welche eigenthümliche Güter hatten / vñnd nit weil sie leben wolten/welches ein we- der räufferischer Geist ist: gleichfals verdampfen sie mit den Encratiten / Tatianern vñd Catharis / alle die/die im Ehestande lebten. Solche Kezer/die sich Apostolicos hieszen / waren auch zu S. Bern- hardt Zeiten / welche alles Schwären / den Ehe- stand/die Kindertauff/das Fegfeuer / vñd fürbit- tliche Anrufung der Heiligen zugleich vñd mitteln- ander verwarffen.

Hiero ad Ctesiphon tem aduer sus Pelag irem ad Rustochiu de custo- dia virgini- tatis & ad Oceanum de vita cle- ricorum.

Die Agapeter seindt Kezer gewesen / vñder dem Kaiser Theodosio / vñd Pabst Sixtico / wider wel- che gar schwarz schreibt S. Hieronymus / vñder an- dern aber meldet er / daß die Weiber / welche dieser Secen zugehan waren / zusagen pflegten: Omnia munda mandis , sufficit mihi conscientia mea , cor mundum Deus solus desiderat: cur me absti- neam à cibis quos Deus creauit? Daß ist / Den Keinen ist alles rein / mir begnügt an mei- nem Gewissen/Gott erfordert allein ein rei- nes Hertz: warumb solte ich mich enthalten von den Speisen/ die Gott darumb erschaf- fen/das wir derselben genießen sollen?

Das die Rönch keine Weiber nehmen / daran thun sie recht vñd wohl / vñd lobt vñd rather solches auch die heylige Schrift/ ale Esa. 56. v. 3. Sap. 13. vers. 13. Matth. 19. v. 22. Apocai. 14. v. 4. Was die Lutheraner vns ferner wider den Rönchstand fürwerffen / das wirdt vñnd ist mit andern Predigten widerlegt. Wir wollen es also hiermit auff dißmahl bewen- den lassen.

Am neuntzehenden Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 1. Sermon. Daß Wittenberg in Sachsen / vñd andere Luth- erische Stätt / nicht Christi Stätt / sondern daß viel mehr die H. Stätt Rom / beneben andern Catholischen Stätten in Teutsch- vñnd Welschlandt Christi Stätt seindt.

Vber die Wort:

Vñnd kam in seine Stätt. Matth. am 9 cap. vers. 1.

Uliche Lutherische Pre. Catholischen Stätten/seindt Christi Stätt/doch dreanen pflegen bey dem H. weilt anderst als Capharnaum / dann Capharna- Euangelio zusagen/es seyen um ist nur ein Schatten Christi Stätt/ gegen der wol in Teutsch/vñ Welsch- heyligen Stätt Rom / vñd war die Vürger schaff landt viel schöner Stätt/sie gottlose Leut / welche nicht Zuß thun wolten / ob- weren aber nicht E.H.J. gleich eilliche fromme Leut darunter waren darumb Stätt / darumb weil Chri- sagt vnser H. Er Christus also wider sie: Vñd du stus mit seinem Wort vñnd Capharnaum / wiltu dan biß in Himmeln Euangelio / verstehe mit de- hoben werde? ja du wirst biß in die hell him- Mait. 11

Lutherischen Wort vñnd Euangelio nicht daselbst wohne / weil daselbst die Pabstliche Lehr getrieben werde. Nuhn aber dürfen wir Catholischen solche Schwächwort auff vns nicht ersigen lassen / dann solches were vns spörllich: derhalben will ich hier mit öffentlich lehren/ daß Wittenberg in Sachsen/ vñd andere Lutherische Stätt nicht Christi Stätt / sondern daß viel mehr die H. Stätt Rom/ beneben andern Catholischen Stätten inn Teutsch, vñnd Welschlandt Christi Stätt seyen. Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen. Die Stätt Rom/ vernemblich beneben andern Catholischen Stätten/seindt Christi Stätt/doch dreanen pflegen bey dem H. weilt anderst als Capharnaum / dann Capharna- Euangelio zusagen/es seyen um ist nur ein Schatten Christi Stätt/ gegen der wol in Teutsch/vñ Welsch- heyligen Stätt Rom / vñd war die Vürger schaff landt viel schöner Stätt/sie gottlose Leut / welche nicht Zuß thun wolten / ob- weren aber nicht E.H.J. gleich eilliche fromme Leut darunter waren darumb Stätt / darumb weil Chri- sagt vnser H. Er Christus also wider sie: Vñd du stus mit seinem Wort vñnd Capharnaum / wiltu dan biß in Himmeln Euangelio / verstehe mit de- hoben werde? ja du wirst biß in die hell him- Mait. 11

die doch nuhr ein Schatten E.H.J.S.Z. Stätt war /